

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 46

Anhang: Beilage zu Nr. 46 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Schulle

mag man es vielleicht nennen, was ich hier zum Gegenstand eines Aufsatzes mache; ich bitte den Leser, mich entschuldigen zu wollen, da es nicht meine eigene Idee ist, die ich hier niederschreibe.

Es mag so ein Jahr oder etwas mehr sein, daß ich Gelegenheit hatte, mit zwei gebildeten Männern — beides administrative Leiter von Frauenanstalten — zu sprechen. Ein Stück Frauenstatistik wurde behandelt und namentlich die Frage diskutiert, ob die Ehe unter Blutsverwandten (Verwandten) Grund zu einer Degeneration und speziell der Vermehrung der Wahnsinnkranken sei. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus konnte allerdings die Frage nicht beantwortet werden, sondern man stützte sich auf die Behauptungen von Autoritäten.

Die Ehe unter Verwandten — wurde ganz richtig bemerkt — kommen meistens unter der begüterten Klasse vor, mehr als unter dem gewöhnlichen Bürgerstande, der weiter nichts bezieht, als was er durch Handarbeit sich verdienen. Wenn man daher von einer Degeneration oder einer Vermehrung von Wahnsinnkranken aus Grund häufiger Verwandtenehen sprechen dürfte, so fällt der Vorwurf hauptsächlich der besitzenden Klasse zur Last.

Um diesem Uebel mit Wirksamkeit entgegenzutreten, gäbe es nun, bemerkte einer der Herren, kein besseres Mittel, als den absoluten Ausschluß der Frauenzimmer von jeder aktiven Erbberedigung.

Mir war die Idee eine funktionsgeladene und ich mußte unwillkürlich über dieselbe lachen, weil sie mir auf den ersten Moment denn doch ziemlich davor erschien. — Ich sollte, wenn auch nicht ungehört, doch bald eines Besseren belehrt werden und die Gründe, die nun für die Maßregel gegen das schöne Geschlecht in's Feld geführt wurden, sind nichts weniger als bloße Scheingründe und hatten mit jener Logik, welche zu dem Schlusse kommt, daß eine Kasse der Schwänze habe, keine Ähnlichkeit; ich will nur verüben, dieselben wiedergzugeben, so gut es mein Gedächtnis mir noch erlaubt.

Es gibt bekanntlich Frauenzimmer, denen weder körperliche noch geistige Vorzüge in dem Maße zu Gebote stehen, daß sie einem mit normalen Verstandeskräften begabten Manne begehrtenwerth erscheinen und die sich weder zur Frau, noch viel weniger zur Mutter eignen, die also im Interesse einer späteren Generation besser unverheiratet bleiben, wenn ihnen schon die absolute Fähigkeit zur Mutterwerdung nicht abgeht.

Darum nun ein solches Frauenzimmer Vermögen — Geld, so findet es gleichwohl einen Mann, d. h. dieses letztere findet denselben, indem es ein Surrogat für die fehlenden geistigen und körperlichen Fähigkeiten bildet. Diese Ehen sind dann meist unglücklich, weil ihnen die richtige Basis — die Liebe — abgeht. Zudem steht noch eine ungewunde, abnormale Nachkommenschaft zu befürchten.

Umgekehrt gibt es Frauenzimmer, die sich vermöge ihrer geistigen und physischen Entwicklung vorzüglich zur Ehe eignen würden; ihnen fehlt aber jener Helligkeit der Männer — das Geld — und werden aus diesem Grunde verachtet und verfallen dem Loos der alten Jungfern, dem Girgimooos, wenn nicht gar dem Lafter.

Mit der Aufhebung des aktiven Erbrechts der Frauenzimmer würde der Unterschied zwischen „reich“ und „arm“ aufhören und mit ihm die Spekulationsheirathen, ein mißgestaltetes oder dummes Frauenzimmer würde also keinen Mann mehr finden, den vorher das Geld vielleicht zu einer Dummheit verlockt hätte. Eine mißgestaltete Nachkommenschaft würde, wenn auch nicht aufhören, doch auf ein Minimum beschränkt.

Was soll man aber dann mit den ehrentauglichen Frauenzimmern anfangen; denn die heutigen Anschauungen über den Werth des Menschenlebens würden eine Vereinfachung nach Art der alten Griechen nicht zulassen? „Die müßte der Staat anständig erhalten“, wurde mir zur Antwort, „und würden übrigens nach einem gewissen Zeitraum beinahe von selbst aufhören.“

„Schön, aber woher soll der Staat die Mittel nehmen?“ Auch diese Frage ist leicht zu beantworten. Angenommen, ein reich begütertes Ehepaar hat acht Kinder, vier Söhne und ebenso viele Töchter. Bei ihrem Absterben fielen $\frac{1}{4}$ des Nachlasses den Söhnen und $\frac{1}{4}$ dem Staate als Pflichttheil der Töchter zu. Aus dem dem Staate auf diese Weise anfallenden Vermögen müßte derselbe:

a. die sich nicht zur Ehe eignen Frauenzimmer alimentiren und
b. alle in die Ehe tretenden gleichmäßig aussteuern.

Die „neue Ordnung“ würde demgemäß folgende Vortheile erzielen:

1. den natürlichen Ausschluß aller Frauenzimmer von der Ehe, die sich wegen körperlichen oder geistigen Gebrechen dazu nicht eignen;
2. die Verhinderung von zu häufigen Verwandtenehen und Spekulationsheirathen, denen die sittliche Grundlage, die gegenseitige Liebe und Achtung fehlt;
3. eine gesündere, lebensfähigere Nachkommenschaft und
4. eine Verminderung der dem Lafter der Prostitution anheimfallenden Frauenzimmer.

Obgleich mit der Idee nicht einverstanden, habe ich sie dennoch des Aufzeichnens und des Nachdenkens werth gefunden.

Willst du erwägen, was du bist, dann schaue über dich;
Bedenke du aber, was du bist, dann blicke unter dich.

Ein Werk der Jahre ist die innerste Kultur,
In wenig Monaten gibt die Welt die Positur.



Nr. 378. — **A. B.** 1888. Da nur eine Analyse per Abonnent gemacht werden darf, wähle die Schrift „6“, die das reichlichere Material liefert. — Selbstbeobachtung, wenig abgerundeter Charakter, wehhalb Schreiber vielleicht jünger erscheint, als er ist. Wenig harmonische Bildung, Lebhaftigkeit, Originalität, wechselnde Stimmung, Leidenschaftlichkeit; manchmal naiv sich gebend, manchmal reserviert, ängstlich, oft traurig, müthlos, wenig Selbstvertrauen. Die Vernunft ist wohl etwa die demüthige Magd der Leidenschaft.

Nr. 379. — Abonnentin **B.** in **D.** Eigensinn, Thätigkeit, Lebhaftigkeit, Festigkeit; geschäftstüchtig, wehrig, Kampfesgeist, Phantasie, Bildung, Erfindertalent, gute selbständige Conception, guter Geschmack, Leichtigkeit im Lernen, Optimismus, Ehrgeiz, Sinn für Kunst und Poesie.

Nr. 380. — **A. B.** in **G.** Selbstbeobachtung, Aengstlichkeit, Furchtsamkeit, Traurigkeit, wenig Selbstvertrauen, wenig Erfahrung, wenig Bildung, keine Ordnung, breites Erzählen, Naivität, Offenheit, weiches Gemüth.

Nr. 381. — **C. D.** Schwacher Wille, zögernder Entschluß. Leicht den rechten Moment verpassend. Etwas Chicane; zähe, auch im Widerstand. Nicht mehr sagen als klug ist. Zurückhaltung, Egoismus, Sparbarkeit, mittelmäßige Begabung.

Nr. 382. — **E. B.** in **D.** Selbstgefühl, Lüge, Dreistigkeit, Einbildung, Gutmüthigkeit, Freigebigkeit. Körperlich thätig.

Nr. 383. — **M. S.** in **D.** Liebevoller Natur, heiter, wahr, offen, Kraftgefühl, hohe Ziele, Streben nach Idealem, Selbstbewußtsein, Lebensfreudigkeit, Phantasie u.

Nr. 384. — **Chiffre 1000.** Ungleich im Willen, leidenschaftlich, auch gelegentlich heftig, wenig Selbstvertrauen, Entmutigung, Traurigkeit. Etwas launisch, bald süß und weich, dann bald eigensinnig, auch genirt, aber einfach und wahr, gut, brav, anständig, thätig; etwas empfindlich, aber sehr tiefes Gemüth.

Nr. 385. — **L. E.** in **A.** Wechselnde Stimmung, bald heiter, bald ernst, allein im Ganzen eher Hang zu Träumerei und Müthlosigkeit, Phantasie, Gemüth, wenig Muth, Güte, aber Leidenschaftlichkeit. Im Ganzen eher schwacher Wille, obgleich in gewissen Dingen zäh und beharrlich.

Nr. 386. — **F. B.** Gut, liebevoll, wohlmeinend, lebhaft, heiter. Etwas Widerspruch, aber Offenheit, nur hier und da übertreibend. Freigebig, selbstgefallig, gute Logik, Freude am Comfort, wenig Egoismus, tiefes Gemüth, nichts Materielles, harmonischer Geist, gutes Urtheil, geistreiche Instinkte, mehr praktisch als erspinnerisch.

Nr. 387. — **A. D.** Etwas Eitelkeit, auch Selbstgefälligkeit, Energie, Assimilationsfähigkeit, Güte, Wohlwollen, warmes Herz, Ueberlegtheit, harmonischer Geist, Distinction, Klugheit, Wehrigkeit, wenig Genusssucht. Besten Dank für Ihr Anerbieten, erwarte also Ihre Corrigenda.

Nr. 388. — **E. G.** in **B.** (Eine alte Abonnentin.) Egoismus, haustyrannische Gewohnheiten, Kampfesgeist, Freude am Reden, Klugheit, Heiterkeit, Streben nach Idealem, aber wenig Erfolg. Hier und da unüberlegt, mehr unternehmen als vollenden, undurchbringlich und doch auch wieder mittelmäßig. Viel Herz, entwickelte Intelligenz.

Nr. 389. — **Johanna G.** in **A.** Sehr gut, offen, recht viel Energie. Leicht entnuthigt und ängstlich, Nachahmung derjenigen, die Ihr Ideal sind. Heiter, liebreich, langsam und freundlich, sympathisch. Unfertiger Charakter. Die Schrift scheint sehr kalligraphisch geschrieben zu sein, dann ist Jertum leicht möglich.

Nr. 390. — **Ulus G. F. 1.** Geordnet, streng, energisch, selbstbeobachtend, Schärfsinn, klares Urtheil, Widerspruch, Witz, Schlagfertigkeit, aber oft entnuthigt und melancholisch. Freude am guten Essen, klug, nicht mehr sagen als was convienti.

Nr. 391. — **G. A.** in **S.** Nr. 2. Etwas ängstlich und wenig Erfahrung, ruhige Natur. Mehr unternehmen als vollenden, aber zuverlässige und treue Freundschaft, auch ehrlich, loyal, aber zu wenig Selbstvertrauen. Hang zu Träumerei und Selbstbeobachtung. Es kann nur eine Probe öffentlich berücksichtigt werden.

Nr. 392. — **J. G.** in **B.** Energie, Geschäftstüchtigkeit, Lebensfreudigkeit, Ehrgeiz, Optimismus, Heiterkeit, Güte, tiefes Gemüth, wahr, zuverlässig, praktisch, logisch denkend.

Nr. 393. — **A. G.** in **B.** Reserve, entwickelte Intelligenz, Selbstbeobachtung und Selbstvertheidigung, Energie, gleichmäßige Stimmung, Vernunft, warmes Herz, Undurchbringlichkeit. Tiefes, inniges Gemüth, Güte, einfaches, natürliches Wesen.

Nr. 394. — **B. v. S.** in **S.** Kampfesgeist und hier und da Trost, Selbstgefühl, Stolz, Tendenz zu Egoismus, Liebe zum Comfort, Schönheits Sinn, Seelengüte, Wohlmeintheit, etwas unentschlossen, selbstverleugnend. Wenig Bedürfnis nach Geselligkeit, knappe Gedankenäußerung, gute Logik, harmonischer Geist, klarer Verstand, gutes Urtheil.

Nr. 395. — **F. S. B.** Selbstgefälligkeit, Stolz, Egoismus. Freigebig, eract, beständig, ordentlich, entschlossen,

eigensinnig. Klarer Kopf, geistreiche Instinkte, nichts Gemeines. Ehrenhaft, zuverlässig, gerecht, aber reservirt, energisch, auch etwa heftig; wenig spariam.

Nr. 396. — **B. B.** Tendenz zu Egoismus für sich und die Seinen, dabei aber sehr gut und wohlmeinend, liebevolle Natur, warmes Herz, gelegentlich auch leidenschaftlich und haustyrannisch; die intimen Gedanken nicht leicht mittheilend, spariam, geordnet, logisch; etwas Kampf liegt in der Schrift.

Nr. 397. — **E. C.** in **F.** (Ihre eigene Schrift.) Selbstgefälligkeit, raiche Auffassungsgabe, Sinn für Kunst und Wissenschaft, leicht entnuthigt und ängstlich oder traurig, dann wieder Anläufe zu Energie, hier und da übertreibend, wohl auch nicht ganz gewissenhaft mit der Wahrheit, gewandt und viel savoir-faire.

Nr. 398. — **M. B.** in **B.** Auge für Details, gute Kritik, kluger, feiner Geist; wahr, aber nicht mittheilend. Gerecht, stolz, selbstbewußt, etwas eitel; selbstbeherzichend, selbständige gute Conception, reiches Erfaßen, Verständniß für Kunst und Wissenschaft, Neigung zu Träumerei, Phantasie, guter Geschmack, Energie, Beständigkeit, ideale Bestrebungen. Geordnet, liebevoll, gute Logik. Praktisch, heiter.

Nr. 399. Abonnent in **B. B.** Begeisterungsfähig, genußsüchtig, leicht genirt, Tendenz zu Egoismus, wenig Erfahrung, ästhetischer Sinn, raiche Auffassung, leidenschaftlich, gut, tiefes Gemüth, ungleiches Wollen, übertreibend und nicht immer offen, Widerspruch, Voreiligkeit.

Nr. 400. — **Chiffre 333 B.** Gut, liebenswürdig, lustig, leichtsinnig, unbedacht, geistreiche Instinkte, vornehme Liebhabeien, künstlerische Fähigkeiten, warmes Herz, large, gute Gaben, Erfindertalent, viele Talente, glänzende Gaben.

Nr. 401. — **B.** in **D.** Pünktlich, gewissenhaft, ehrlich, fleißig, wenig entwickelte Intelligenz und unerfahrener Charakter, wohlmeinend, ängstlich, Mangel an Selbstvertrauen, bescheiden, süß, liebevolles, warmes Herz, praktisch, aber kein Erfindertalent.

Nr. 402. — Abonnent in **B.** Gewandt, klug, mißtrauisch, veränderliche Stimmung, etwas Gelüchtheit, will gerne das letzte Wort haben; künstlerische Fähigkeiten, egoistische Tendenz, Sparbarkeit, gute Logik, Assimilationsfähigkeit. (Wenig Material.)

Nr. 403. — Abonnentin in **B.** Widerspruchsgestalt und Kampfesmuth, ruhige Heiterkeit, Stolz; Streben nach Idealem, doch oft trübselig; einfach, natürlich, offen, wahr, loyal, tiefes inniges Gemüth, Geordnetheit, raiche Auffassung, entwickelte Intelligenz, selbständige Conception, ästhetischer und encyclopädischer Sinn u. c.

Nr. 404. — **Bertha** in **S.** Heiter, gut, spariam, lebhaft, hier und da ein wenig übertreibend, aber sonst wahr und offen, wenn ichon klug und gewandt, auch im Berückweichen. Liebevoller Geist, angestrengter Geist, entwickelte Intelligenz, körperliche und geistige Thätigkeit, liebenswürdig, nicht immer ohne Berechnung, zwar etwas entwickeltes Selbstgefühl und etwas Empfindlichkeit.

Nr. 405. — **E. A.** in **B.** Wahrheitsliebe, Geordnetheit, auch in kleinen Dingen; Bildung, große Intelligenz, eher ernst und etwas Kampfesgeist. Wenig Sparbarkeit, guter Geschmack, Sinn für Comfort, warmes, inniges Gemüth, aber Freude am Widerspruch. Güte, aber auch Eigensinn und Stolz, ebenso Tendenz zu Egoismus. Etwas Aengstlichkeit, wenig Selbstvertrauen, Weichlichkeit, Reinheit, Selbstbeobachtung.

Nr. 406. — **Angeklumme** in **B.** Wechselnde Stimmung, ziemliche Energie, Gourmandise und Freude am Genuß, Eigensinn, Empfindlichkeit, Bestimmtheit. Warmes, liebevolles Gemüth; einfaches, natürliches Wesen; Bescheidenheit, selbst Geniertheit.

Nr. 407. — **Einfame** im **Park.** Nicht harmonische Bildung, unfertiger Charakter, aber brav und selbstlos. Viel Sinn für Anstand, Reinheit, Stillsamkeit; Absehen gegen Hohnheit und Gemeinheit; ernstes Streben, aber leicht entnuthigt und nicht energisch, jedoch ehrgeizig und auch heiter. Sie sind leicht verletzt, auch etwas eigensinnig, haben viel Herz, können aber im Aerger sehr zornig werden.

Nr. 408. — **Fanny** in **M.** (Ungenügendes Material.) Gute Selbstvertheidigung, Heiterkeit, etwas Stolz, ziemlich Egoismus, Erfindertalent; selbständige, gute Conception; lebhafter Phantasie, raiche Auffassung, Einfachheit, Thätigkeit, Freigebigkeit, wenig Sparbarkeit, Freude am Comfort, guter Geschmack, Grazie, Eleganz, Tendenz zur Haustyrannin.

Nr. 409. — **J. P.** Sparam, seines eigenen Werthes bewußt, biegsamer Geist, wechselnde Eindrücke; gutes, warmes Herz; Freude an gutem Tisch, zäh, ein „Jultament“, hier und da voreilig, gewohnt zu regieren, weit- schweifig im Erzählen; wahr, aber oft reservirt, klug und gewandt; thätig, aber nicht erspinnerisch.

Nr. 410. — **Frau S. B.** in **B.** Wenig Bildung, aber viel Gemüth und ganz gute Gedankenverbindung. Nüchtern, einfach, vorzüglich, ängstlich, wenig Selbstbewußtsein und breites Erzählen. Sie können recht ungeduldig und heftig werden, doch nur momentan, aber Sie sind etwas launisch.

Freundin in **Bern.** Ihre Frage, betreffend Privat- urtheile, finden Sie in Nr. 36 unseres Blattes unter dem Titel: „Zur gest. Beachtung“ beantwortet. — Für die fragl. Aufsätze mangelt uns der Raum.

ALLEN DAMEN

welche die neuesten schwarzen und farbigen **Kleiderstoffe, Regentmantelstoffe und Garnierstoffe** zu sehr vorteilhaften Preisen wünschen, empfehlen wir unsere grossartigen **Muster-Collectionen** von einfachen bis hochfeinen Genres, welche gern zur Verfügung stellen. Nach Auswärts sowohl Muster als auch Waaren per Meter oder Stücke franco. Unser neuester Catalog für Confection gratis und franco. [839]

Damen-Confections-Magazin
Wormann Söhne, St. Gallen
zur „Stadtschreiberei“.

Sorgsamem Müttern

werden für zahnende Kinder die **Schrader'schen Zahn-Halsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25.

Generaldépôt: Steckborn: **P. Hartmann**, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [822]

Neu! 140671



Brosig's Eucalyptin
sehr erfolgreiches Schnupfpulver
Alleiniger Fabrikant:
OTTO BROSIG, LEIPZIG.

Zu haben in Apotheken, Droguerien und Cigarren-Handlungen.

Halbare, frische Waare

Fromage de Brie I^a
sowie ächte
Rahm- & Gaisskäsli
— sehr pikant —
passend für Wirthe und Hôtels,
sind direkt zu beziehen per Kiste
à Fr. 4. 50 von [865]
C. Lehmann, Oberstrass-Zürich.

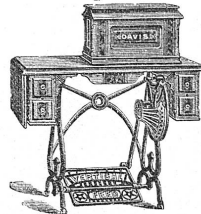
Auf Hanfsohlen genähte
Filzfinken & Pantoffeln
mit Lederbesatz. [935]
Litzenfinken
mit Watte gefüllt,
Espadrilles und Turnschuhe
sehr solid und warm haltend.
sowie **Schnürsohlen**
— in allen Nummern assortirt —
empfiehlt bestens
D. Denzler, Zürich
Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

Des Kindes liebstes Spiel.
Es lautet der Titel eines reich-
thümlichen Buches, dessen Durchsicht
allen Eltern, welche ihren Kindern
ein wirklich geistiges
Spiel- und Beschäftigungsmittel
geben wollen, nicht
dringend genug empfohlen werden
kann. Es gibt Auskünfte
über den hohen erzieherischen
Wert der berühmten **Anchor-Steine**,
welche und wird von uns franco versandt.
S. Ad. Richter & Co., Olten. [918]

Offene Arbeitsschulstelle.

In Folge Resignation ist die hiesige Arbeitsschule auf **1. Januar 1889** neu zu besetzen. Schuldienst per Woche vier Tage. Gehalt Fr. 550. Bewerberinnen haben ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis zum **15. November 1. J.** an den Unterzeichneten einzusenden.
Wald (Appenzell A. Rh.), 24. Okt. 1888.
Das Präsidium der Schulkommission:
P. Geyser, Pfr. [928]

Antwerpen 1885: Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. Paris 1885: Ehren-Diplom. Ehren-Diplom.



Die neue Davis-Nähmaschine mit Vertical-Transportirvorrichtung.

5679] Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei **verschiedenartigster** Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den **stärksten wie bei den leichtesten Stoffen**, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Das Ehren-Diplom

der Amerikanischen Ausstellung in London 1887 mit dem Ausspruch der Jury:

Für die beste Familien-Nähmaschine.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): **A. Rebsamen**, Nähmaschinenfabrik in Rütli (Kt. Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: **Hermann Gramann**, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit dem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren des Herrn **Roman Weissmann**, ehemaligen Landwehr-Bataillonsarztes, das nur in äusseren Waschungen besteht, unschädlich, billig (die täglichen Auslagen belaufen sich auf kaum 10 Cts.) und von frapppanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Ersprobt und empfohlen von

Kgl. Sanitätsrath

Dr. med. Gollmann, Wien.

Dr. Kohn,
Stettin.

Geheimer Rath
Dr. Schering,
Bad Ems.

Grssghl. Bezirksarzt
Dr. med.

H. Grossmann,
Jöhlingen.

Geheimer Rath
Rittner

Frankfurt a. M.

Dr. med. L. Regen,
Berlin.

Dr. Anton Corazza,
Venedig.

Die Broschüre
„Ueber Nervenkrankheiten
und Schlagfluss“
(16. Auflage)
von
Roman Weissmann,
ehemal. Landwehr-Bataillonsarzt,
Ehrenmitglied des ital. Sanitäts-
ordens vom weissen Kreuz
ist kostenfrei erhältlich
in der
**St. Konrad-Apotheke
Zürich-Aussersihl.**

Dr. med. Karst, Barnowitz.

Kais. königl. Prof.

J. v. Overschelde
Krems an der Donau.

K. k. Bezirksarzt
Dr. med. Busbach,
Zirknitz, Oesterr.

Dirigirender Arzt
der Poliklinik

Dr. med. Hoesch,
Berlin.

Kais. königl. Ober-
stabsarzt I. Klasse

Dr. med. Jechl,
Wien.

Dr. med. Markusy,
Hirschweg.

Personen, die an **krankhaften Nervenzuständen** leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom **Schlagfluss** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnisschwäche als Gefolge), und Kranken, die **Schlagfluss fürchten** wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, ist der Bezug der oben angekündigten Broschüre dringlichst angerathen. (O F 9825) [940]

Sus. Müller's transportabler Selbstkocher.

50 90 Holzsparsinn!



50 90 Holzsparsinn!

5819] Dieser von vielen Autoritäten anerkannte, gut empfohlene und patentirte Apparat sollte in keiner Haushaltung fehlen, wo man billige, wohl-schmeckende und mit wenig Zeit verbundene Mahlzeiten zubereiten will. Prospekte und Preis-Courant gratis und franko versendet
S. Müller & Co.
Aussersihl-Zürich.

VEVEY **CHOCOLATE** VEEVY

Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [181]



Knaben-Anzüge

für jedes Alter [402]

versendet franco durch die ganze Schweiz

Hermann Scherrer

Kameelhof — St. Gallen.

Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

Solide [936]

Thürvorlagen

aus Cocus u. Manillaseil u. Rohr in verschiedenen Grössen.

Die **selbstverfertigten** aus

= Manillaseil =

halten sechs bis acht Jahre und können reparirt werden.

= Läufer =

für Zimmer und Treppen, in verschied. Breiten empfiehlt zu billigsten Preisen

D. Denzler, Zürich

Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

[831] **Mack's Doppel-Stärke**
Qualität unübertroffen!
Nur ächte
mit wägriger, schneid-
marke. — Alleiniger
Fabrikant, Exporteur
H. Mack, Ulm/Donau

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 1/2 Kilo à Fr. 2. — per Kilo [913]

Max Sulzberger, Horn a. B.

SPRÜNGLI'S
leicht löslicher reiner
CACAO
Absolute Reinheit.
Vollständigste Löslichkeit.
Stark reduzierter Fettgehalt.
Grösste Ausgiebigkeit.

In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [239]

Schönste Waare, von Bauern bezogen.
Schinken Rippli Löffli
per Pfund à Fr. 1. — versendet von 5 Kilo an [864]
C. Lehmann,
Oberstrass — Zürich.
Salpetermin und gut erdort.